

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und Anzeiger. 1876-1880 1880

2.9.1880 (No. 205)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1027580](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1027580)

Wilhelmshavener Tagblatt

Bestellungen auf das „Tagblatt“, welches täglich (mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Festtagen) erscheint, nehmen alle Postexpeditionen, für Wilhelmshaven die Expedition an. Preis pro Quartal 2,10 Mark incl. Postzuschlag gegen Voranzahlung.

Publikations-Organ der hiesigen Behörden.

und



Anzeigen.

Expedition und Buchdruckerei:

Koonstraße Nr. 82, 1. Etage.

Anzeigen nehmen alle auswärtigen Annoncen-Bureau entgegen und wird die viergespaltene Corpus-Zeile oder deren Raum für Hiesige mit 10 Pfennig, für Auswärtige mit 15 Pfennig berechnet.

Schwasser:
11¹¹ V. 11¹¹ N.

№ 205.

Donnerstag, den 2. September.

1880.

SEDAN!

Heraus mit den Fahnen, laßt munter sie wehn
Und Feierklang tön' in der Runde!
Es ist vor zehn Jahren gar Großes geschehn,
Gedenkt dran in festlicher Stunde!
Gedenkt, wie die Rheinwacht Alldeutschlands fest stand
Bei Sedan auf blutigem Felde,
Und wie sie zu eisernem Ring sich verband
Und des Erbfeindes Heere umstellte.

Ja wie so begeistert in's Frankenland trug
Alldeutschland die wehenden Fahnen,
Und wo es den Feind traf, ihn heldenhaft schlug,
Laßt heut Euch besonders dran mahnen!
Es kämpfte der Deutsche für Ehre und Heerd,
Er ging nur gezwungen zum Streite;
Doch als zur Vertheidigung er griff nach dem Schwert
Stand ihm der Allmächt'ge zur Seite.

Bei Sedan da war es — nach blutiger Schlacht
Er sproß uns die Frucht schwerer Siege;
Da stürzte zusammen der Scheinglanz, die Macht
Des Thrones der Willkür und Lüge.
Da mußte der Mann, der zu siegen geglaubt
Selbst mit afrikanischen Horden,
Demüthig beugen vor Jenem das Haupt
Der sein Ueberwinder geworden.

Und staunend, bewundernd erfuhr es die Welt
Was Großes vor Sedan geschehen,
Man sah ja auf fremdem, auf fränkischem Feld
Ein einiges Deutschland erstehen.
Die Krieger Alldeutschlands, die damals ihr Blut
Verspritzten im gräßlichen Morden,
Sie haben errungen das köstliche Gut:
Daß Deutschland flugs einig geworden.

Und König Wilhelm ist Kaiser im Reich,
Ist Abgott der Deutschen geworden;
Sein Szepter so mild, sein Herz gut und weich
Verband schnell den Süd mit dem Norden.
Hervor drum die Fahnen, laßt freudig sie wehn,
Und Feierklang tön' in der Runde!
Es ist vor zehn Jahren gar Großes geschehn,
Gedenkt dran in festlicher Stunde!

Wilhelmshaven.

Gustav Breitschädel.

Hofnachrichten.

Berlin, 31. August. Die kaiserl. und königl. Majestäten hatten am Sonntag an sämtliche in Berlin weilenden erlauchten Gäste Einladungen zum Thee und Souper nach Schloß Babelsberg ergehen lassen. — Im Laufe des gestrigen Vormittags nahm Se. Majestät der Kaiser und König Vorträge entgegen und arbeitete mit dem Geh. Regierungsrath Anders vom Civillkabinet. Se. kaiserl. und königl. Hoheit der Kronprinz gedenkt morgen, am 1. September, um 8 Uhr Vormittags sich von Nürnberg nach Ansbach zu begeben, dort gegen 9 Uhr einzutreffen und daselbst die 5. Infanteriebrigade zu besichtigen. Nachmittags kehrt der Kronprinz nach Nürnberg zurück.

Tagesübersicht.

Berlin, 31. August. Größere Hoffeste, wie sie sonst aus Anlaß fürstlicher Besuche stattzufinden pflegen, sind jetzt nicht in Aussicht genommen, es finden nur Vereinigungen im engsten Kreis der kaiserlichen Familie statt. Nach den großen Paraden sollen Galadiner's im königlichen Schloße stattfinden, deren einem das griechische Königspaar beizubohnen wird. Auch für die Anwesenheit des Kronprinzen Rudolph von Oesterreich werden nur Familienfeste veranstaltet. Die Residenz der Majestäten wie der prinziplichen Herrschaften wird am 9. September aus Potsdam nach Berlin verlegt. An demselben Tage treffen auch die bislang noch nicht

anwesenden fürstlichen Gäste des Hofes in Berlin ein. Nach Beendigung der Manöver geht der Kaiser bekanntlich an den Rhein. Am letzten Septembertage feiert die kaiserliche Familie das Geburtsfest der Kaiserin in Baden und von dort kehrt der Kaiser im Oktober direkt nach Berlin zurück.

Der Reichskanzler Fürst v. Bismarck hat sich am Sonntag Mittag nach Potsdam begeben und dort im königlichen Stadtschloße dem Fürsten von Rumänien seine Aufwartung gemacht. Der Reichskanzler blieb längere Zeit bei dem Fürsten und kehrte Nachmittags mittelst Extrazuges nach Berlin zurück. Gestern Vormittag hat der Fürst von Rumänien dem Reichskanzler einen längeren Gegenbesuch abgestattet. Fürst Bismarck wird in den nächsten Tagen Berlin verlassen, um sich nach Friedrichsruhe zu begeben. Von einer Reise nach Gastein soll nicht mehr die Rede sein.

In Anlaß des Wittelsbacher Jubiläums hat der Kaiser an den König von Baiern ein Telegramm folgenden Inhalts gerichtet: „Ew. Majestät feiern heute einen zweifachen Erinnerungstag, den Ihrer Geburt und den siebenhundertjährigen Jubiläumstag der Wittelsbacher Dynastie. Die Vorsehung, die Ew. Majestät fernere Jahre gnädig segnen und schützen wolle, be-gnadigt Sie sichtlich, den hohen, fast einzig in der Geschichte der Dynastien dastehenden Jubiläumstag erleben zu lassen. Die Gescheide Deutschlands, so wechselvoll sie in einem so langen Zeitraume auch sein mußten, sind immer mit der Geschichte der Wittels-

bacher verbunden, wie in der neuesten Zeit durch Ew. Majestät erneuert in den Vordergrund getreten, und in herzlichster Dankbarkeit erkennt Euerer Majestät treu ergebener Vetter, Bruder und Freund (gez.) Wilhelm.“ Der König von Baiern hat mit nachstehendem Telegramm geantwortet: „Euerer Majestät spreche ich für Ihr so freundschaftliches und gütiges Glückwünsch-telegramm aus Anlaß meines heutigen Doppelfestes und des siebenhundertjährigen Jubiläumstages meines Hauses meinen tiefinnigsten Dank aus dem Grunde meines Herzens aus. Euerer Majestät treu ergebener Vetter, Bruder und Freund (gez.) Ludwig.“

Das Programm der neuen liberalen Partei hat folgenden Wortlaut: „Die Erfahrungen der letzten zwei Jahre haben in steigendem Maße uns die Ueberzeugung aufgeklärt, daß die nationalliberale Partei gegenüber den wesentlich veränderten Verhältnissen nicht mehr von der Einheit politischer Denkart getragen wird, auf der allein ihre Berechtigung und ihr Einfluß beruhten. In dieser Ueberzeugung erklären die Unterzeichneten hiermit ihren Austritt aus der nationalliberalen Partei. Eine in sicheren Bahnen ruhig fortschreitende Entwicklung unserer, in Kaiser und Reichsverfassung ruhenden Einheit wird nur aus der Wirksamkeit eines wahrhaft constitutionellen Systems hervorgehen, wie es die deutsche liberale Partei seit ihrer Existenz unverrückt erstrebt hat. Das einige Zusammengehen der liberalen Partei in den wesentlichen Fragen, das Aufhören verwirrender und aufreibender Kämpfe verschied-

Der Sedanfeier wegen bitten wir die für nächste Nr. bestimmten Inserate bis

Vorm. 10 Uhr einzuliefern. Die Exped.

bener liberaler Fractionen erscheint uns aber als das erstrebte Ziel. Ein fester Widerstand gegen die rückschrittliche Bewegung, und das Festhalten an unseren nicht leicht errungenen politischen Freiheiten ist die gemeinschaftliche Aufgabe der gesammten liberalen Partei. Mit der politischen Freiheit ist die wirtschaftliche eng verbunden; nur auf der gesicherten Grundlage der wirtschaftlichen Freiheit ist die materielle Wohlfahrt der Nation dauernd verbürgt. Nur unter Wahrung der constitutionellen Rechte, unter Abweisung aller unnötigen Belastungen des Volks und solcher indirecten Abgaben und Zölle, welche die Steuerlast vorwiegend zum Nachtheil der ärmeren Klassen verschieben, darf die Reform der Reichssteuer erfolgen. Mehr wie für jedes andere Land ist für Deutschland die kirchliche und religiöse Freiheit die Grundbedingung des inneren Friedens. Dieselbe muß aber durch eine selbstständige Staatsgesetzgebung verbürgt und geordnet sein. Ihre Durchführung darf nicht von politischen Nebenzwecken abhängig gemacht werden. Die unveräußerlichen Staatsrechte müssen gewahrt, und die Schule darf nicht der kirchlichen Autorität untergeordnet werden. Wir sind bereit, einer Einigung auf dieser Grundlage zuzustimmen. Für uns aber, als Mitglieder der liberalen Partei, werden unter allen Umständen diese Anschauungen die leitenden sein. Bamberger, Baumbach, Beiser, Berling, Braun (Glogau), Georg Bunsen, Drape, Forcknebel, Fegler, Gönicke, Kieselke, Knoch, Lipke, Meyer (Breslau), Pfleger, Platen, Rödert, Sachsse, Schlutow, Seyffahrt (Liegnitz), Stauffenberg, Struwe, Thilenius, Trautmann, Vollerthun, Weiffenmel, Westphal, Witte (Kostock). Wenn das vorstehende Manifest der neuen liberalen Mittelpartei vorerst nur 28 Unterschriften von Mitgliedern des Abgeordnetenhauses und Reichstags aufweist, dürfte daraus doch nicht der Schluß zu ziehen sein, daß nicht noch zahlreiche sich Land- und Reichstagsboten finden werden, welche sich der neuen Fraktion anschließen werden, denn erstlich mögen noch viele sich unzweifelhaft der neuen Partei anschließende Abgeordnete auf der Reise und in den Sommerfrischen befinden und zweitens dürfte erst die nächste Session die Scheidung vollständig machen und eine Sichtung in der nationalliberalen Partei mit der Parole eintreten: „Hier Bennigsen, hier Rödert.“ Die Aufgabe, die der neu construirten liberalen Partei zufällt, liegt nicht so sehr im Angriff, wie in der Vertheidigung. „Fester Widerstand gegen die rückschrittliche Bewegung, Festhalten unserer nicht leicht errungenen politischen Freiheiten“, das ist, wie die Erklärung es treffend zusammenfaßt, die Aufgabe derselben. Liberal geredet ist zur Genüge; jetzt gilt es liberal zu handeln und nicht durch schöne Redensarten Rechtschwenkungen aller Art zu bemänteln.

Aus sicherer Quelle verlautet, daß die königliche Regierung der Maßnahme eines Verbots der Kartoffel-Ausfuhr näher getreten ist und von den Landrathen mit Bezug auf die Zweckmäßigkeit eines solchen Verbots schleunige gutachtliche Berichte eingefordert hat.

Der Reich verstaatlicht seine Bahnen ganz nach deutschem Muster. Die nächste Erwerbung des Staates wird die Lemburg Czernowitzer Bahn sein, welche mit dem 1. Januar übernommen wird. Kaiser Josef befindet sich auf der Reise in Mähren und traf am Sonntag in Olmütz ein. Seine Reise bis dahin bildete eine Reihe glänzender Ovationen.

In Frankreich spielt jetzt der letzte Akt zur Ausführung der gegen die Jesuiten gerichteten Maßregeln. Die Polizeicommissare räumen am 31. August alle Schulanstalten der Jesuiten, wo solche noch nicht von ihren ehemaligen Inhabern verlassen sein sollten. Aus Paris wird bereits gemeldet: Alle Jesuiten der hiesigen drei großen Jesuiten-Unterrichtsinstitute sind abgereist. Die Capellenzugänge sind zugemauert und Civildirectoren eingesetzt. Bezüglich der übrigen Congregansienenschulen verlautet gerüchtweise, daß die Regierung und die Congregationen sich über ein Schreiben einigten, worin die Congregansienenschulen sich verpflichten, nicht mit Politik sich zu beschäftigen und nichts Feindseliges wider die bestehende Ordnung zu unternehmen. Das Schreiben wurde als Gesuch um Autorisirung angesehen und auf Grund desselben gelten die Congregationen als autorisirt. Das wäre ein überraschendes Nachgeben Seitens der frommen Leiter der Congregationen und bezeichnete einen nennenswerthen Sieg der Regierung. Uebrigens liegt jetzt die niedere Clerisei mit ihren Oberhirten im Kampfe, so der Bischof von Clermont mit 800 seiner Hilfspfarrer, welche je 100 Francs von ihrem Gehalte an den Bischof abgeben sollen, um dessen persönliche Hirsquellen zu vermehren. Diese Besteuerung der unteren Geistlichkeit wurde schon im letzten Jahre fast in allen Diöcesen eingeführt, so daß die 100 Francs Zulage, welche die Kammern im letzten Jahre für Hilfspfarrer u. bewilligten, um ihrer traurigen Lage einige Abhilfe zu verschaffen, in die Taschen der Bischöfe fließen! Die Hilfsgeistlichen haben sich mit einer Beschwerde an den Cultusminister gewandt.

In Spanien tauchen wieder karlistische Banden auf; hoffentlich wird die spanische Regierung den Aufständern das Handwerk bald legen.

Marine.

Wilhelmshaven, 1. September. Der Chef der Marine-Station der Nordsee, Herr Contre-Admiral Berger, inspicirte heute Vormittag das hiesige Marine-Artillerie-Depot sowie die Madeforts.

Der Unterlieutenant zur See Jans ist zur Ablösung des Lieutenants zur See Truppel an Bord S. M. S. Aviso „Doreley“ commandirt. — Stabsarzt Dr. Benda ist mit den oberärztlichen Geschäften bei der 2. Matrosen-Division beauftragt. — Maschinen-Ingenieur Ballerstedt ist von Urlaub zurückgekehrt. — Corvetten-Capitain im Marinestabe Meller hat sich mit kurzem Urlaub nach Kiel begeben. — Der Lootsen-Commandeur von Krohn hat sich, nachdem die Reparaturen an den Sirenenmaschinen beendet, heute zur Vornahme einer Revision der Sirenenstation nach Wangeroog begeben. — Intendantur-Sekretair Denike ist von Urlaub zurückgekehrt.

Kiel, 31. Aug. Se. Maj. der Kaiser hat in Anlaß des von Sr. kaiserlichen und königlichen Hoheit dem Kronprinzen des deutschen Reiches über die Befichtigung des Uebungsgeschwaders und über die im hiesigen Hafen abgehaltenen Manöver erstatteten Berichts Allerhöchst seine Befriedigung über die Leistungen der Marine durch nachstehende Cabinetsordre Ausdruck zu geben geruht.

Euer kaiserlichen und königlichen Hoheit Bericht vom 30. v. M. über den Verlauf der stattgehabten Befichtigung und über den Zustand der Marine im Allgemeinen hat Mich sehr erfreut und Mir zur lebhaften Befriedigung gereicht. Ich wünsche dies auch der Marine gegenüber zum Ausdruck zu bringen und erlaube Eure kaiserliche und königliche Hoheit demzufolge diese Ordre zur Kenntniß des Chefs der Admiralität mit dem Ersuchen der weiteren Bekanntmachung bringen zu wollen.

Bad Gastein, den 9. August 1880.

Gez. Wilhelm.

Au den Kronprinzen des deutschen Reiches und Kronprinzen von Preußen, kaiserliche und königliche Hoheit.

— Die Schiffsjungenbrigg „Musquito“ und „Rover“ werden am 1. September die Rhede von Neufahrwasser verlassen, um nach Kiel zurückzukehren.

— Der Corvetten-Capitän Barandon hat die Führung der 3. und 4. Abtheilung der 1. Matrosen-Division übernommen.

— Der zum Geschwader gehörige Aviso „Grille“ traf heute früh hier ein, ging Vormittags nach Friedrichsort und kehrte 11 Uhr 30 Minuten wieder hierher zurück.

— Das Geschwader verließ heute die Strander Bucht und ging nach Eckernförde.

Popales.

* **Wilhelmshaven**. „Welch' eine Wendung durch Gottes Fügung!“ So lautete der Schluß des Telegramms, welches der ehrwürdige König Wilhelm vor einem Dezzennium an die Königin nach Berlin über die Capitulation von Sedan richtete. Und in der That, die allwaltende Nemesis hat wohl niemals mit gewaltigerer Hand einen Mächtigen vom Throne in das Nichts herabgestürzt, sie hat wohl niemals einem verblendeten und deutegierigen Volke eine eindringlichere Lehre gegeben, als dem französischen Kaiserpaare und der französischen Nation. Napoleon III. wanderte in das Exil, er überlebte seinen Sturz nicht lange Zeit. Sein Sohn, die Hoffnung der enthronten Kaiserin, starb unruhlichen Todes im Kampfe gegen Barbaren und heut nach 10 Jahren ist jene Frau ein sieches bemitleidenswerthes Weib, die einst auf dem mächtigsten Throne hervorragenden Einfluß ausübte und raslos zum Kampfe gegen Deutschland geschürt hatte — Welch' eine Wendung durch Gottes Fügung! — Wir Deutschen aber gedenken ernstes Sinnes und ohne Ueberhebung jener Tage, welche unser Volk zu der heiß erstrebten Einigung geführt. Wir denken der gewaltigen Kämpfe, welche unsere braven Truppen durch hohen Muth und bewundernswürdige Hingebung zu glänzenden Siegen der heimischen Waffen gestalteten. Wir gedenken aber auch mit Behmuth und Dankbarkeit der vielen Tausenden von Tapferen, welche draußen in fremder Erde in den Heldengäbern ruhen, der vielen Tausenden, welche Schaden nahmen am Körper und an Gesundheit. Bergewärtigen wir uns heute die Opfer des Krieges, so ergeißt uns ein Grauen und die Mahnung drängt sich dem Herzen auf, nie zu vergessen, mit welcher ungeheuren Opfern die Einigung und die Größe Deutschlands erkauft wurden. Die Zahlen sprechen in überwältigender Weise, die wir hier folgen lassen. Allein in den 3 Schlachttagen am 14., 16. u. 18. Aug. um Metz, welche das Ereigniß um Sedan vorbereiteten, blieben todt: 634 Officiere, 10,208 Mann, 3027 Pferde; verwundet wurden 1,193 Officiere, 27,228 Mann und 1,398 Pferde; vermißt wurden außerdem 1587 Mann. Diese Verlustziffern umfassen, nochmals gesagt, nur die dreitägigen Kämpfe um Metz. Und mochte sich der Pa-

triotismus an den gewonnenen Erfolgen berauschen, und mochte die Begeisterung bei jeder neuen Siegesnachricht in hellen Flammen emporlodern — es blieb den Deutschen der Vermuthstropfen nicht erspart, zu beklagen das blühende Leben, was auf fränkischem Boden den letzten Athem verhauchte, zu betrauern den Vater, den Sohn, den Bruder, den Freund, der für's Vaterland, für dessen Einigkeit geblutet. Drum halten wir hoch den Sedantag, den Gedenktag an die Gesammtkämpfe des weltgeschichtlichen deutsch-französischen Krieges, die unser theures Vaterland zu nie erreichter Größe emporgehoben!

* **Wilhelmshaven**, 1. Septbr. Heute Vormittag wurde auf dem hiesigen Amtsbureau durch den Kommissarius der Königl. Landdrostei Herrn Polizei-Inspektor v. Winterfeld wegen der Enteignung des Ruthenbergschen Grundstücks an der Königstraße verhandelt. Zu diesem Termine waren anwesend die Herren Polizei-Inspektor v. Winterfeld als Vorsitzender, der Antragsteller, Vertreter der Stadt, Beigeordneter Feldmann, Architekt, der Expropriat Baumeister Ruthenbergs aus Bremen nebst seinem Bevollmächtigten Herrn Latann hier. — Als Sachverständige waren im Einverständnis der beiden Parteien geladen und erschienen die Herren Gemeindevorsteher Detken aus Neuende und Ostermann aus Heppens. Nachdem eine Befichtigung des zu expropriirten Grundstücks von Seiten der sämtlichen Herrn stattgefunden, erklärten die Herren Sachverständigen, sobald als möglich dem Herrn Vorsitzenden ihr Gutachten schriftlich abgeben zu wollen. Nach einer weiteren Erörterung gelang es aber, schon heute eine Einigung der beiden Parteien herbeizuführen, und gab Herr Ruthenbergs folgende Offerte ab: daß er 1) der Stadt den zum Ausbau der verlängerten Königstraße erforderlichen Grund und Boden, nämlich 20 a. 69 qm., ohne Entschädigungsansprüche abtritt und außerdem noch eine Summe von 500 M. unter nachstehenden Bedingungen gewährt: daß der Ausbau der Königstraße nach dem vorgelegten Projekt über sein Grundstück planmäßig ausgeführt wird, daß 2) die Stadt Wilhelmshaven ihn von allen Verpflichtungen, welche ihm durch das Ortsstatut vom 16. November 1878 auferlegt werden könnten, entbindet und 3) die Theilung der durch diesen Termin entstandenen Kosten. Herr Beigeordneter Feldmann nahm die Offerte des Herrn Ruthenbergs unter Vorbehalt der Bestätigung durch die städtischen Collegien an.

* **Wilhelmshaven**, 1. September. Gestern Abend fand im Park die Hauptprobe für die von den vereinigten Gesangsvereinen zur Sedanfeier vorzutragenden Gesänge statt. Die Sänger hatten sich zahlreicher als zur ersten Uebung eingefunden, aber auch das Publikum zählte nach hunderten, welches gekommen war, den Sängern zuzuhören.

* **Wilhelmshaven**, 1. Sept. Der Gensdarm M. war gestern Abend genöthigt, wegen grober Unvorsichtigkeit den Arbeiter Luchtenberg aus Barmen zu verhaften.

* **Wilhelmshaven**, 1. Sept. Die hiesige Herberge zur Heimath erfreut sich bereits eines starken Zuspruches und reichen schon jetzt die für die Fremden bestimmten 19 Betten nicht aus; es haben deshalb Leute, welche in dieser Herberge eingekehrt sind und hier Arbeit erhalten haben, auf ihre Gesuche, ihnen auch ferner Nachtquartier zu gewähren, als schlagig beschieden werden müssen. In der „Herberge zur Heimath“ wird ein Buch geführt über alle Diejenigen, welche hier Beschäftigung wünschen, sowie über die Meister und Unternehmer, welche Leute zur Beschäftigung suchen; diese Auskunft wird von dem Hausvater Herrn Möller bereitwilligst und kostenfrei ertheilt. In gleicher Weise wird von Herrn Möller allen Deutschen, welche Leute in Logis nehmen wollen, Auskunft ertheilt. Wenn der Zuspruch zur Herberge zur Heimath so andauert, so wird der Vorstand wohl bald an eine Erweiterung des Hauses denken müssen.

Aus der Provinz und Umgegend.

Oldenburg. Gestern fand am erbgroßherzoglichen Hofe zu Rastede in Anlaß der Anwesenheit des Prinzen Friedrich Carl von Preußen ein größeres Diner statt. Heute Morgen 8 Uhr traf der Prinz von Rastede kommend hier ein, begab sich in Begleitung des preussischen Gesandten St. Durchlaucht des Prinzen von Hsenburg-Büdingen nach dem Stau zur Befichtigung des erbgroßherzoglichen Dampfbotes „Krabbe“, kehrte sofort nach dem Bahnhofe zurück und fuhr zur Inspektion nach Fürstenuau weiter.

— Ihre Kgl. Hoheit die Frau Erbgroßherzogin wird sich mit der Prinzessin-Tochter am 1. Septbr. nach Berlin begeben.

Barel. Von der Fahrt nach Helgoland berichten die „B. Bl.“ noch nachträglich: „Drei Damen schwärmten so lange auf der Felseninsel umher, daß sie die Zeit der Abfahrt verpaßten, trotzdem der Capitän schon eine halbe Stunde über die festgesetzte Zeit

Abfahrt erwartet hatte. Ihr Bitten und Flehen blieb unerhört und so mußten sie zurückbleiben. Auch ein Obenburger, der nicht wieder einsteigen wollte. Der Zug fuhr ab und der gute Mann blieb in Barel und was geschah? Abwechselnd weinte und stuchte er und machte sich dann schließlich auf den Weg nach Obenburg. Montag Morgen um 7 Uhr fand man ihn auf dem Bahnhofs zu Hahn, bis zum Halbe hinaus eingehüllt in Morast, denn er hatte seinen Weg querüber genommen. Damit bestätigt sich dann die Wahrheit des alten Wortes: Wenn Jemand eine Reise thut, dann kann er was erzählen!

Gloppenburg. Das am Montag in Gegenwart J. J. R. S. H. der Prinzen Friedrich Carl und Albrecht abg. haltene Manöver ist, wie wir hören, zur Zufriedenheit der hohen Herrschaften ausgefallen. Leider ist auch ein Unfall zu beklagen, indem ein Bicewachmeister der Mann durch einen Sturz mit dem Pferde einen doppelten Beinbruch erlitt. Mehrere andere vorgekommene Fälle, in welchen Ross und Reiter zu Boden kamen, hatten keine weiteren Nachtheile. Während wirkte es, daß beim Beginn des Paradeaufmarsches zwei Trompeter der Mannen mit ihren Pferden stelen und dadurch die folgende Schwadron in Unordnung brachten. Prinz Friedrich Carl kehrte vom Manöverfeld nach Kistede zurück.

Norden. 30. Aug. Wie man vernimmt, soll dem Herrn Amtshauptmann Tilmann hier von einem Herrn die ansehnliche Summe von 2000 M. zur Ausbildung von 10 Lehrern des Amtes Norden in den Clauson Gaasschen Unterrichtsfächern zur Verfügung gestellt sein. Aus unserm Kirchspiel werden zwei Lehrer bestimmt und noch andere vielleicht den Curus in Embden beizuziehen. Den Stadtlehrern ist bisher noch kein Geld behufs Theilnahme an dem fraglichen Unterricht zur Disposition gestellt, und aus eigenen Mitteln wird wohl keiner das Opfer bringen wollen.

Wittmund. 30. Aug. Bei Verpachtung des Domaniaplages Tannenwerth bei Carolinenfiel blieb am Sonnabend der Landwirth Harms zu Werbumer

altendick mit einer jährlichen Pachtsumme von 4550 Mark Höchstbietender. — Der aus dem hiesigen Gefangenhause vor einigen Tagen entsprungene Canalarbeiter ist in Wilhelmshaven eingefangen und hierher eingeliefert worden.

Vermischtes.

— In der russischen Stadt Jarizyn, an der Mündung der Jarizyn in die Wolga gelegen erfolgte am 23. August auf der zur Nobelschen Fabrik gehörigen Barke „Helena“, während des Auspumpens ihrer Petroleumlampen in die Eisternen des Ladungsplatzes eine Explosion. Der dadurch entstandene Brand bedrohte eine in der Nähe der Wolga befindliche Schiffsklarwane, welche nur durch den glücklicherweise in der günstigsten Richtung wehenden Wind gerettet wurde. Es brannte die eiserne Barke und der eiserne Ladungsplatz mit zwei Dampfmaschinen ab. Der Urheber des Unglücks, Maschinist Heller, der eine brennende Laterne in den Schiffraum fallen ließ, ist verbrannt. Das auf dem Verdeck angebrachte Häuschen, in welchem sich die Frau des Kapitäns mit einem Kinde befand, wurde in die Wolga geschleudert. Dem „Golos“ wird über dasselbe Ereigniß telegraphirt: Die Explosion war jurchtbar, gegen 20 Personen sind dabei umgekommen und viele Verletzte im Hospital untergebracht worden.

— Ein wunderliches Begräbniß wurde jüngst auf dem Kirchhof von Fichley in London gefeiert. Es wurde nämlich ein Clown beerdigt. Die ganze Circusgesellschaft assistirte in Kostüm. In der Prozession trug der Zwerg eine schwarze Fahne und führte einen Pony, auf welchem der Affe Singo saß, Affe und Pony in Trauerkostümen. Auf dem Sarge lag die Schellenkappe des Clowns; gleich hinter dem Sarge folgten zwei Clowns, das Gesicht weiß und gelb bemalt, im Narrenanzuge. Als das Grab geschlossen war, schlugen die beiden Hanswurste Purzelbäume darüber als letzten Abschiedsgruß an „Bruder Billy“.

— Aus Kalau. „Weshalb nimmst du denn Tod, lieber Sohn?“ „Ja sieh, Papa — das ist —

du weißt doch, daß ich Gesangsstunde nehme — und nun soll ich das Todeln lernen.“

Buntes Allerlei. Eduard Gallberger, der Chef der bekannten gleichnamigen Buchhandlung in Stuttgart, ist im Alter von 58 Jahren gestorben. — In Paris ist ein junges Mädchen Hungers gestorben. Man fand die Aermste auf dem Straßenpflaster liegen. Mit brechender Stimme erzählte sie, daß sie seit fünf Tagen hungere und daß sie nicht den Muth besesse, zu betteln. Man wollte der Sterbenden zu Hilfe kommen, allein es war zu spät; sie starb unter den Händen der Hilfsreichen. So erschreckend es ist, daß in der Stadt des Wohllebens, dem souveränen Herrscherthum des Luxus ein armes Mädchen Hungers sterben muß, so überzeugend wirkt die Thatsache, daß das Experiment Dr. Lannerts für die Wissenschaft wenig oder garnichts beweist. — Das Dorf Dahle bei Altena ist am 28. rru gänzlich abgebrannt. — Eine eigenthümliche Wette wurde dieier Tage in Mülheim a. d. R. zwischen zwei Essener Herren zum Austrag gebracht. Einer derselben, ein vorzüglicher Schwimmer, hatte gemettet, daß er sich mit fest zusammengebundenen Beinen in der Ruhr fünf Minuten schwimmend über Wasser zu halten vermöge. Der betreffende Herr löste seine Aufgabe derart, daß er nicht nur fünf, sondern beinahe acht Minuten über Wasser blieb. — In Turin hatte ein furchtbarer Soldat vor einer Citadelle die Nachtwache. Einer seiner Kameraden, als Gespenst verummmt, erschreckte ihn um die Mitternachtsstunde. Trotzdem rief der erschrockene Soldat die Gestalt dreimal an und gab Feuer, als er keine Antwort erhielt. Der Spatzvogel sank sofort todt nieder.

Gottesdienst.

Der öffentliche Festgottesdienst am Tage von Secan findet Morgens präcis 10 Uhr auf der Adalbertstraße im Freien statt.

Die Confirmanden, welche diesen Herbst eingeseget zu werden wünschen, müssen sich Freitag den 3. d. M. zwischen 12 und 1 Uhr Mittags in meiner Wohnung melden.

Langheld.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Wegen des morgen Vormittags 9^{1/2} Uhr beginnenden Feldgottesdienstes in der Adalbertstraße wird der Wagenverkehr dort von 9—12 Uhr Vormittags ausgeschlossen, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringe.

Wilhelmshaven, 1. Sept. 1880.

Der Amtshauptmann.

J. B.: L. v. Winterfeld.

Bekanntmachung.

Gemeinschaftliche Sitzung beider städtischen Collegien am

Freitag, den 3. September 1880, Nachmittags 5 Uhr, im Magistrats-Sitzungs-Saal.

Tagesordnung:

- 1) Straßensache.
- 2) Marktplatz-Einrichtung.
- 3) Antrag auf Uebernahme der Bismarckstraße.
- 4) Zuschuß zum Ems-Zade-Canal.
- 5) Eröffnung des städt. Krankenhauses.
- 6) Verschiedenes.

Es folgt geheime Sitzung.

Wilhelmshaven, 31. August 1880.

Der Magistrat.

J. B.:

gez. Feldmann.

Bekanntmachung.

Die Hebung der Communalabgaben der Stadt Wilhelmshaven findet von jetzt ab nur an den **Vormittagen** statt.

Wilhelmshaven, 31. Aug. 1880.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Diejenigen Militärpflichtigen der Jahrgänge 1858—1860, welche noch nicht im Besitze ihres Ersatz-Reserve, resp. Ausmusterungsscheines, sind, werden erucht, sich dieselben unverzüglich von dem Magistratsbureau abzuholen.

Wilhelmshaven, 31. August 1880.

Der Magistrat.

Städtische Sparkasse

in Wilhelmshaven

Koonstraße im Nothen Schloß.

Spareinlagen werden von 1 Mk. an angenommen.

Anträge auf kleine Darlehne nimmt der Rendant der Sparkasse, Kämmerer Tiarks, entgegen.

Der Magistrat.

Privat-Anzeigen.

Des Sedanfestes wegen bleibt unsere Casse heute Nachmittags geschlossen.

Oldenbg. Spar- u. Leihbank

Filiale Wilhelmshaven.

Zur Aufertigung von Gesuchen an die Verwaltungsbehörden und gerichtlichen Klagen, sowie zu Auctionen und zum Vermietten von Häusern und Wohnungen empfiehlt sich

Rudolf Laube,

Stadtsecretair a. D.

Neue Zwiebeln,

Pfund 10 Pfennige.

Neu Bremen.

B. Manhente.

Kinderwagen

empfehl billigt

Koonstr. 94.

S. F. Dirks.

Wieder eingetroffen:

Butter, à Pfd. 45 Pfg.

W. Athen, Wwe. S. Sohn.

Ein oder zwei gut erhaltene

starke Frachtwagen

werden zu kaufen gesucht. Näh. durch die Expedition ds. Bl.

Gesucht

zum 1. Novbr. d. Jrs. ein in allen häuslichen Arbeiten erfahrenes, gesetztes Mädchen. Gute Zeugnisse sind erforderlich.

Frau Insp. Meinardus.

Vom heutigen Tage an eröffne ich meine

Bäckerei und Conditorei

Koonstraße Nr. 8 und halte dieselbe meinen geehrten Gönnern und Kunden bestens empfohlen.

Bestellungen werden prompt und gut ausgeführt.

D. Ubben.

Neue Emden Häringe,

3 Stück 25 Pfennige.

Neu Bremen.

B. Manhente.

H. Cohn,

Bismarckstr. 22, am Park, hält sich zur Reparatur an Sonn- und Regenrirmen bestens empfohlen.

Zu vermieten

eine möblierte Stube.

G. Frerichs, Koonstr. 108.

Vorläufige Anzeige!

Montag, den 6. d. M., Nachmittags 2 Uhr werden sämtliche Mobilien des Schlosses Adolph Herzig, Ostfriesenstraße 23, gegen sofortige Baarzahlung verkauft.

Zu verkaufen

ein gut erhaltener zweirädriger Handwagen und eine Kinderbettstelle.

Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Berliner Hof.

!! Berliner Weißbier!!

!! Schattiger Garten!!

Zeugnißbücher

für Schulkinder, per Stück 15 Pfg. empfiehlt

Th. Süß,

Buchdruckerei d. Tagebl.

Ich beabsichtige, mehrere

zu kaufen.

Kronprinzenstr. 14. J. Sempel.

Brauwe heute noch Leute zum

Bedienen.

Albert Thomas.

Conditorei E. Oetcken.

Täglich Gefrorenes, frische Obsttuchen u.

Zu vermieten

ist eine Oberwohnung bei

H. Henken, Sedan.

Frankfurter Lebens-Versicherungsgesellschaft.

Agent: P. S. Böttger, Marienstr. 59.

Mehrere Mädchen suchen zum 1. September, Oktober und November Stellung. Näheres ertheilt Vermietlerin

Frau Jansen,

Neuhappens.

Altstr. 20.

Ich suche auf sofort einen

Lehrling

für mein Geschäft.

S. Schöttler, Klempnerstr., Koonstraße 9.

Ich empfehle

Kleine Käse,

fett und pikant. Ersatz für Limburger. Stück 20 Pfennige.

Neu-Bremen.

B. Manhente.

Logis für zwei anständige junge Leute.

Börsenstraße 13, 1 Tr. rechts.

Zum Aufwarten

der Gäste werden zur Sedanfeier mehrere anständige junge Leute gesucht.

E. Schramm.

Für einen oder zwei Herren ist eine möblierte Wohnung, auf Wunsch mit Kost, zu vermieten. Marktstraße 6, 1 Tr., gegenüber der „Burg Hohenzollern.“

Feuer-Versicherungsgesellschaft „Deutscher Phoenix“.

Agent: P. S. Böttger,

Marienstr. 59.

Zu vermieten

auf sofort ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension.

E. Rasorke, Wilhelmstr. 3.

SEDAN-FEST.

Programm:

- 1) Zwischen 2 1/2 und 3 Uhr Versammlung der Vereine und Schulen in der Königstraße. Aufstellung des Festzuges von der Ecke der Oldenburgerstraße in der Richtung nach der Mantuffelstraße.
- 2) Um 3 Uhr Beginn des Festzuges durch die Roon-, Göder-, Adalbert- und Victoriastraße nach dem Park.
- 3) Feier auf dem Festplatze:
 - a) „Dorussia“ von Spontini (Männerchor).
 - b) Festrede.
 - c) „Heil Dir im Siegerkranz“ (Volksgefang).
 - d) „Dir möcht' ich diese Lieder weihen“ von C. Kreuzer (Männerchor).
- 4) Concert, Vorträge der einzelnen Gesangsvereine, Spiele der Kinder etc.
- 5) Zwischen 8 und 9 Uhr bengalische Beleuchtung des Wasserturms und der Ruine, Feuerwerk etc.

Eine Bewirthung der Kinder findet nicht statt; es ist jedoch dafür Sorge getragen worden, daß entsprechende Speisen und Getränke im Park käuflich zu haben sind.

Das Publikum wird dringend ersucht, während der Feier sowohl, als auch während des Feuerwerks den Anordnungen der Mitglieder des Festcomitees bereitwilligst Folge zu leisten. Für die Dauer der Feier (Nr. 3) bleibt der Festplatz für die an dem Festzuge Theilnehmenden reservirt.

An die Einwohner von Wilhelmshaven ergeht die Bitte, auch ihrerseits durch entsprechende Ausschmückung der Häuser etc. zur Verschönerung des Festes beizutragen.

Das Festcomitee zur Feier des Sedantages.



Krieger- und Kampfgenossen-Verein zu Wilhelmshaven.

Behufs Theilnahme an dem am Sedantage stattfindenden Festzuge versammeln sich die Mitglieder im Vereinslocale Nachmittags präcise 2 1/2 Uhr. Um allseitige Theilnahme wird dringend gebeten.

Der vom Verein veranstaltete „BALL“ beginnt Abends 9 Uhr in den festlich decorirten Räumen des Hotels Burg Hohenzollern. Mitglieder, nebst deren Familien, haben freien Eintritt. Die Einführung von Gästen ist gestattet. Eintrittskarten für Nichtmitglieder können Seitens der Kameraden bei den Bezirksvorstehern in Empfang genommen werden. Von jedem eingeführten Herrn ist an der Casse ein Eintrittsgeld von 1,50 Mk. zu entrichten. Essen, à la carte, zu jeder Zeit, in dem neuerbauten Speisesaal.

Der Vorstand.

Wilhelmshav. Schützenverein.

Laut Beschluß der gesammten Vereinsvorstände betreffend das

Sedanfest am 2. Sept. 1880

versammeln sich sämtliche Schützenmitglieder präcise Nachmittags 2 1/2 Uhr im Vereinslocale (Hempels Hotel) zum Ausmarsch. Anzug: In voller Uniform, ohne Gewehr und Tasche, jedoch mit Hirschfänger. Die Fahnen-Sectionen erscheinen nach Bestimmung.

Zu diesem zehnjährigen Gedenktage hoffen wir auf eine recht zahlreiche Theilnahme Seitens unserer werthen Mitglieder. Laut Fest-Programm ist der Wilhelmshavener Schützen-Verein zur Theilnahme am Ball durch den Krieger- und Kampfgenossen-Verein freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Neuender Krieger- u. Kampfgenossenverein.

PROGRAMM

zur 10 jährigen Erinnerungsfeier der Schlacht bei Sedan am Donnerstag, den 2. Sept. 1880.

Die Kameraden der Vereine versammeln sich Nachmittags 4 Uhr im Vereinslocale und marschiren von dort nach dem Kriegerdenkmal. Bekräftigung desselben. Festrede vom Herrn Pastor Brunow. Gesang vom Gesangsverein „Teutonia“, unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Aagaard. Rückmarsch von dort nach dem Festlocale bei H. Eilers Wittve in Sedan.

Anfang des Balles 7 Uhr Abends.

Gemeinschaftliches Essen findet nicht statt. Entree für Mitglieder 1 Mk., Nichtmitglieder 1,50 Mk., wofür freie Musik. Hierzu ladet ergebenst ein

Der Vorstand
des Neuender Krieger- und Kampfgenossen-Vereins.

SEDAN-FEST. Grosser öffentlicher BALL.

Entree frei.

Bier auf Eis 10 Pf.

Es ladet ergebenst ein

C. Meyer.

Redaktion, Druck und Verlag von Th. Süß in Wilhelmshaven.

Höhere Knabenschule.

Zur Schulfeier am 2. September, präc. 8 1/2 Uhr früh, lade ich alle Freunde der Anstalt, ganz besonders die Eltern der Schüler, hierdurch ergebenst ein.

Wilhelmshaven, den 1. September 1880.

Gaessner, königlicher Gymnasiallehrer.

Zur Beachtung.

Zur Feier des zehnjährigen Gedenktages der Schlacht bei Sedan hält allen Freunden und guten Patrioten als äußeres Zeichen der Treue und Hingebung zum Kaiserhause die

KORNBLUME

zur unentgeltlichen Empfangnahme bereit

Ringius.

Verkauf einer Dampfbierbrauerei mit Mälzerei.

Die zur Concursmasse der Actiengesellschaft St. Johanni Brauerei gehörende in Accum belegene Bierbrauerei, steht zum Verkaufe.

Kaufliebhaber, welche sich über die Brauerei bei den mitunterzeichneten Concursverwalter B. H. Meppen in Wilhelmshaven des Näheren erkundigen wollen, haben ihre auf einen bestimmten Preis lautende Ankaufsangebotungen, unter Angabe der Sicherheiten für dieselben, bis zum 15. September d. J. schriftlich und versiegelt an den Concursverwalter einzusenden. Wilhelmshaven, den 1. September 1880.

Der Gläubigerausschuß.

B. H. Meppen. J. G. Manhenke, S. Ralwes, A. Wachsmuth,
Kaufmann. Banquier. Banquier. Unternehmer.

Wilhelmshaven.

Dr. Hoyer, R. Anwalt, Oldenburg.

Geschäftsverlegung.

Hiermit zeige ergebenst an, daß ich mein

Galanterie-, Kurzwaaren-, Bürsten- und Holzwaaren-Geschäft

von der Königstraße nach der Roonstraße, Noth's Sch'ok, (früherer Laden des Herrn Philipson) verlegt. Um gneigten Zuspruch bittet

Hochachtungsvoll

Carl Scharfe.

NB. Eine große Auswahl wollener Strumpfwaren.

Sedanfeier 2. September:

Grosser öffentlicher Ball,

bei freiem Entree,

wozu ergebenst einladet

Neuender Mühlenreihe.

J. J. Janßen.

Gasthof zur Erholung.

Zur zehnjährigen Erinnerungsfeier an den Tag von Sedan!

Wenn man Deutschland mit Allirten
Auch bis vor die Hölle führte,
Nehmen würden wir sie doch;
Wie sich auch der Feind ma; wehren,
Wir wollen ihn schon Mores lehren,
Kaiser „Wilhelm“ lobe hoch!

Mein Gartenlocal bringe zum heutigen Tage in gütige Erinnerung. Bier auf Eis. Präc. Abends 9 Uhr Bengalische Beleuchtung und Aufsteigen von 10 Stück Brillant Raketen etc. Es ladet erae erst ein
H. Preuß.

Zur Arche. Belfort. Zur Arche.

Zur zehnjährigen Feier der Schlacht bei Sedan findet Donnerstag, den 2. September

Grosser öffentlicher Ball

statt.

Abends:

Illumination der Arche.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Freie Nacht!

C. Schulz.
Freie Nacht!

Von heute an empfehle stets frisches

Bremer Brod

aus Seestendorf-Seestemünde und

Schwarz-Brod,

10 Pfund schwer, aus der Kopperhörn Mühle.

Neubremen den 1. September 1880.

B. Manhenke.